

Araber Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: Rik. Bittu.
Schriftleitung und Verwaltung: Arab, Biala Plernel 2.
Fernsprecher: 16-39. Postfach-Konto: 87.119.

Folge 62. 24. Jahrgang.
Arab, Sonntag, den 30. Mai 1943

Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Arab, unter Zahl
87/1938.

Laut Führer-Erlaß

Gleichstellung aller bei deutschen Truppen dienenden Volksgruppen-Angehörigen, mit den Angehörigen des Deutschen Reiches

Laut zwischenstaatlicher Abmachung behalten alle Volksgruppenangehörige, die in der Waffen-SS oder anderen deutschen Verbänden stehen, die rumänische Staatsbürgerschaft mit allen ihren Rechten weiter

Berlin. (GW) Ein im Reichsgesetzblatt vom 25. Mai 1943 verkündeter Erlaß des Führers bestimmte — wie bereits gemeldet — daß deutschstämmige Ausländer in der Deutschen Wehrmacht, der Waffen-SS, der deutschen Polizei oder der Organisation Todt angehörnde die deutsche Staatsangehörigkeit erwerben. Dieser neue Führer-Erlaß bedeutet die rechtliche und praktische Gleichstellung aller in deutschen Verbänden stehenden Deutschen Volksgruppen-Angehörigen mit den Angehörigen des Deutschen Reiches. Damit ist eine für die Deutschen

Volksgruppen lebenswichtige Entscheidung gefallen, indem die in den Verbänden der Deutschen Wehrmacht stehenden Männer der Deutschen Volksgruppe der gleichen Vorteile teilhaftig werden, wie sie jedem Reichsbürger zustehen. So übernimmt beispielsweise das Reich für ihre Angehörigen und Hinterbliebenen ebenso Unterstützungsverpflichtung wie jedem Reichsangehörigen gegenüber. Mit dem Eintritt in die Deutsche Wehrmacht und ihre Verbände ist damit für jeden Volksgruppen-Angehörigen automatisch die Gleichstellung mit den

Reichsdeutschen durchgeführt. Entsprechend der bestehenden zwischenstaatlichen Abmachung behalten die Angehörigen der Deutschen Volksgruppe in Rumänien in der Wehrmacht, der Waffen-SS, oder die in anderen Verbänden und wirtschaftlichen Organisationen stehen, die rumänische Staatsbürgerschaft mit allen sich daraus ergebenden Rechten und Pflichten ungeschmälert bei und erstreuen sich ohne daß ihnen daraus ein Schaden erwächst, bei ihrer Rückkehr in die Heimat aller sich daraus ergebenden Bestimmungen.

Sowjets den Angehörigen im Iran unerwünscht

Ankara. (DNB) Das Ueberhandnehmen des Sowjeteinflusses im Iran in letzter Zeit ist den Briten und Amerikanern bereits recht unangenehm geworden. Aus diesem Grunde sahen sich die Angehörigen veranlaßt eine Konferenz abzuhalten um zu beraten wie stark das amerikanische Truppenkontingent zu halten ist, daß nach Iran gesendet werden soll.

Keger Warenaustausch

zwischen Deutschland
und Bulgarien

Berlin. (DNB) Im Einvernehmen mit der Reichsregierung kam gestern der neue Wirtschaftsvertrag mit der in Berlin weilenden bulgarischen Wirtschaftsabordnung zustande. Das Abkommen sieht einen regeren und erhöhten Warenaustausch zwischen den beiden Ländern vor, wobei die bisher gültigen Preise, keine Erhöhungen erfuhren.

Indische Kundgebung in London

Man fordert „Freiheit für Indien“

Amsterdam. (N) Die britische Polizei zerstreute gestern eine Gruppe von Manifestanten in Trafalgar Square. Die Demonstranten trugen Tafeln mit der Aufschrift „Freiheit für Indien“. Die Kundgebung war vom Komitee für die Befreiung Indiens, veranstaltet. Für kommenden Samstag wurde eine neue Kundgebung angesetzt. Die Polizei nahm eine Hausdurchsuchung in den Büroräumen des Komitees vor.

Stalin mit Roosevelt-Schreiben einverstanden

Amsterdam. (N) Wie der Sonderbeauftragte Roosevelts, Davies, Pressevertretern gegenüber erklärte, gab ihm Stalin bei der Übergabe des Antwortschreibens an Roosevelt zu verstehen, daß er, Stalin, mit dem Inhalt (?) des Schreibens des Präsidenten vollkommen einverstanden sei.

Großes Benzinlager in Flammen

Ankara. (DNB) In Transjordanien wurde ein großes Benzinlager durch Ausbruch eines Feuers vernichtet. Auch die dem Lager angeschlossene Petrosulfuraffinerie fiel dem Brande zum Opfer.

Neue Terrormaßnahmen der Briten in Syrien

Ankara. (DNB) Laut Bericht aus Beirut, haben die britischen Militärbehörden in Syrien neue Terrormaßnahmen gegen die dortige Bevölkerung vorgenommen.

Sämtliche private Telefonverbindungen wurden eingestellt, das weitere wurde der Bevölkerung das Verlassen der Wohnungen verboten; ebenso das Reisen in Orte und Städte.

Bolschewistischer Durchbruchversuch gegen die Krim-Insel gescheitert

Mehrere Divisionen mit 170 Panzer und starken Flugzeuggeschwader wurden vernichtet / Die Kämpfe dauern an

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, hatten die Sowjets bereits seit Woche große Vorbereitungen am Kuban-Brückenkopf getroffen um mit überlegenen Kräften einen Durchbruch der deutschen Stellungen zu erzwingen auf der Straße von Kerisch gegen die Halbinsel Krim vorzustoßen.

Durch Einsatz mehrerer Divisionen, starker Flugzeuggeschwader und 170 Panzer auf engstem Raum, glaubten sie ihr Ziel erreichen zu können. Der erste Angriff aber brach durch einen heftigen deutschen Gegenstoß zusammen, ebenso erging es einem zweiten Versuch der Sowjets, der in den Mittagsstunden nach abermaligem heftigen Artillerietrommelfeuern sowie durch Fliegerbomben vorbereitet wurde.

Bei diesen Angriffen hatten die Sowjets außerordentlich hohe Verluste an Mann und Material zu verzeichnen. Von den 170 Panzern verloren sie am ersten Tage 61 darunter eine große Anzahl moderner 52 Tonnen schwere. Laut Gefangenenausagen wurden 3 Infanterieregimenter vollständig aufgegeben, während von 2 weiteren Regimentern nur einige Hundert Mann sich der Vernichtung durch Flucht entziehen konnten.

Laut Bekanntgabe des DNB ist in diesem Raume, mit Rücksicht auf die großen Vorbereitungen und die Verleitel-

lung starker bolschewistischer Truppenmassen mit weiteren schweren Kämpfen zu rechnen, die möglicherweise noch Tage andauern.

Berlin. (GW) Bei dem gestrigen Sowjet-Vorstößversuch am Kuban-Brück-

kopf wurden, wie das DNB nachträglich noch meldet, 48 Flugzeuge abgeschossen und auf einem Flugplatz 23 Flugzeuge schwer beschädigt. Im Gegenstoß wurden die Bolschewisten mehr als 2 Kilometer zurückgeworfen.

Mageres Ergebnis der Churchill-Roosevelt-Besprechungen

London wartet auf Churchill-Erklärung im Unterhaus.

Amsterdam. (N) Donnerstag abends wurde das Washingtoner Kommuniqué über den Abschluß der Besprechungen zwischen Churchill Roosevelt herausgegeben.

In dem Kommuniqué heißt es u. a. die jüngste Konferenz der gemeinsamen Generalsstäbe in Washington wurde mit einem Abkommen hinsichtlich auf die kommenden Operationen auf allen Kriegsschauplätzen abgeschlossen.

Stockholm. (GW) Churchill wird nach seiner Rückkehr aus den USA im Unterhaus eine Erklärung über seine Washingtoner Besprechung abgeben, die laut gut unterrichteten parlamentarischen Kreisen am Donnerstag verlautbart wird.

Eben hat in Verbindung mit der bisher nicht erfolgten Ausgabe eines ge-

meinsamen Kommuniqués über diese Besprechungen, das bereits für Mittwoch angekündigt war, die Vermutungen ausgelöst, daß die Unterhaus-Erklärung Churchills vielleicht auch die Washingtoner Erklärung ersetzen soll. Die Churchill-Erklärung soll eine große Unterhaus-Debatte von 3 Tagen einleiten.

Nielen-Flugzeuge mit 10 Tonnen Bombenlast

Stockholm. (St) Wie verlautet, wurden in letzter Zeit von den kriegsführenden Staaten in aller Stille Riesenkampfflugzeuge erzeugt, die eine Bombenlast von 10 Tonnen (1 Waggon) mit sich führen können. Bisher hatten solche Flugzeuge eine Ladefähigkeit von 2-3 Tonnen.

Diese zu wissen, kämpfst auch du in einer Front und deine Waffe ist — schweigen.

Ausländer werden in England zum Frontdienst einberufen

Stockholm. (DNB) In der gestrigen Unterhausitzung erklärte Eden, daß diejenigen Polen, die sich nicht zur gegenwärtigen polnischen Emigrantenregierung bekennen, mit 1. Juni zum Seeresdienst einberufen werden. Desgleichen werden mit genanntem Tage alle Ausländer in England zum Seeresdienst herangezogen.

Höchste italienische Auszeichnung für Admiral Yamamoto

Rom. (DNB) Der Kaiser und König von Italien verlieh dem vor dem Feinde gefallenen japanischen Oberbefehlshaber der Kriegsmarine das Großkreuz des Militärordens von Savoyen. Es ist dies die höchste Militärauszeichnung die Italien zu vergeben hat.

Von Sowjets verschleppte Polen verschwunden

Stockholm. (DNB) Wie aus maßgebenden Kreisen verlautet, wurden die von den Sowjets verschleppten Polen auf 2000 Ortschaften in Sibirien aufgestellt. Nachdem jedoch über den Aufenthaltsort dieser Personen seitens der Sowjets keine näheren Daten bekanntgegeben werden, so nimmt man in polnischen Kreisen an, daß diesen dasselbe Schicksal widerfahren ist wie den 12.000 Offizieren im Walde von Katyn.

Weiteres Vorgehen

der Japaner gegen Tschung'ing

Tokio. (DNB) Laut Bekanntgabe des japanischen Hauptquartiers, gelang es japanischen Truppenverbänden 18.000 Tschungkingchinesen einzuschließen, die vor ihrer Vernichtung stehen. Einige Tage vorher wurden bereits 30.000 Tschungkingchinesen gefangengenommen. Nach Forträumung verschiedener Minenfelder auf dem Sangtse wurde auch in diesem Raume der japanische Vormarsch fortgesetzt.

806.000 Volksdeutsche umgesiedelt

Berlin. (Sp) Die Gesamtzahl der aus den Ost- und Südostgebieten umgesiedelten Volksdeutschen hat sich auf 806.000 erhöht. Die Umsiedlung nähert sich nunmehr ihrem Ende.

Bei der Gesamtumsiedlungsaktion sind 237.800 Volksdeutsche aus Südtirol, 137.100 aus Bessarabien und Buchenland und 135.000 aus Böhmen, Galizien und dem Karpatengebiet erfasst worden.

Jüdischer Erfindergeist: explosierende Taschenlampe

Als neueste heimtückische Mordwaffe gegen die Zivilbevölkerung haben die nordamerikanischen Luftgangster bei ihren letzten Angriffen auf italienische Städte Sprengkörper abgeworfen, die als elektrische Taschenlampen getarnt waren und beim Versuch, den Schalterknopf zu drücken, explodierten.

7 v. H. Steuernachlaß

bei Entrichtung der Jahressteuer bis 30. Juni

(BZ) Das Finanzministerium bringt den Steuerzahlern zur Kenntnis, daß Steuerzahler, die bis zum 30. Juni 1943 die gesamten für das Geschäftsjahr 1943/44 geschuldeten direkten Steuern bezahlen, einen Nachlaß von 7 Prozent erhalten.

Garben, Bündel aus Deutschland eingetroffen

(BZ) Der Verband der landwirtschaftlichen Syndikate teilt mit, daß Papierbündel der besten Qualität zum Binden der Garben aus Deutschland eingetroffen ist. Einschreibungen sind bei den landwirtschaftlichen Syndikaten der Kreise vorzunehmen.

Landungsmöglichkeit der Alliierten in Europa aussichtslos

5—600.000 Mann müßten landen und hierzu wären 8 Millionen BRZ Schiffsraum nötig

Rom. (DNB) In einer italienischen Militär-Zeitschrift schreibt ein dortiger Militärfachmann welche Hindernisse einer feindlichen Invasion in Europa entgegenstehen würden.

Laut seinen Ausführungen verloren die Alliierten bei dem Afrikaunternehmen, das von den USA in die Wege geleitet wurde, nicht weniger als 140.000 Mann und über 800 Schiffe mit einer Tonnage von 2 Millionen BRZ, was beweist, daß das Unternehmen teuer bezahlt werden mußte.

Zu einem Angriff auf Europa, führt der General weiter aus, müßten wenig-

stens 5—600.000 Mann gelandet werden, was einen Schiffsraum von mindestens 8 Millionen BRZ erfordert.

Angenommen, daß es den Alliierten gelingen würde, die ersten Stellungen auf Sardinien, Korsika, Sizilien oder Kreta zu gewinnen, so wäre damit noch immer nicht das Festland Europa erreicht, das durch einen Beton- und Eisentwall von bedeutender Tiefe und mit starken Armeen geschützt ist. Abschließend bemerkt der Artikelschreiber, daß eine Landungsmöglichkeit der Alliierten in Europa als aussichtslos anzusehen ist.

Stalin möchte

„Sowjet-Staaten in Europa“ errichten

Jugoslawischer Emigranten-Ausschuß überfiedelte von London nach Moskau

Berlin. (Sp) Die nach ausländischen Pressemeldungen von dem jugoslawischen Pressevertreter Dimitisch über die Ueberfiedlung des jugoslawischen Emigranten-Ausschusses von London nach Moskau dürfte nach Ansichten der Wilhelmstraße möglicherweise im Zusammenhang mit den Moskauer Plänen und Wünschen zur Schaffung von „Sowjet-Staaten in Europa“ stehen.

Diese Ansicht wurde Donnerstag Nachmittag ausländischen Pressevertretern gegenüber auf Anfrage mit dem Bemerkten geäußert, daß im Uebrigen auch der Zeitpunkt dieser Forderung kurz nach der verkündeten Auflösung

der dritten Internationale bemerkenswert sei.

Man könne von Berlin aus diese Pressemeldungen natürlich nicht verifizieren. Die in der Meldung behauptete Forderung jugoslawischer Emigrantenkreise liege aber offensichtlich im Interesse der vierten Internationale. Es sei als gewiß anzusehen, daß eine Verlagerung der die Sowjetunion interessierende Emigranten-Ausschüsse von London nach Moskau von sowjetischer Seite betrieben werde. In nächster Zeit dürfte diese Politik auch noch deutlicher werden.

Kein Platz in der Partei für solche, die nicht kämpfen wollen

Berlin. In einer Großkundgebung kündigte der Gauleiter von Baden und dem Gau, Wagner, eine Säuberung der nationalsozialistischen Partei von allen denen, die nicht gewillt sind, verbildlich zu kämpfen, umso mehr, als durch dieses „Auslammern lauer Elemente eine verstärkte Schlagkraft der Partei“ erzielt wird.

Wer nicht kämpfen will oder nicht

kämpfen kann, muß abtreten.

Lut er das nicht von sich aus, dann muß er ausgeschlossen werden. „Es geht nicht an, so schloß Gauleiter Wagner seine Rede, daß die Partei in schwerster Kriegszeit sich mit Mitgliedern belaste, die in unserem Volk nur eine irriale Vorstellung über den Wert der Partei selbst ertrocken können.“

Starke Erdbeben in der Schweiz und Westdeutschland

Bern. (A) In der vergangenen Nacht wurde um 1.23 Uhr ein heftiges Erdbeben in allen Landesteilen der Schweiz verspürt, dessen Herd wahrscheinlich in der Schwäbischen Aura liegt. In Schaffhausen und Frauenfeld waren die Erdstöße derart heftig, daß die Bevölkerung auf die Straße lief und sich nicht traute in die Wohnungen zurückzukehren. Eine Kirchturmspitze ist abgebrochen u.

durchschlug bei ihrem Herabsturz das Dach. Sonstiger nennenswerter Schaden ist bisher nicht gemeldet.

Frankfurt a. M. Auch hier und in ganz Westdeutschland war in der vergangenen Nacht ein heftiges Erdbeben spürbar, das jedoch keinen Schaden anrichtete und in feiner Heftigkeit mit dem vom Jahre 1911 verglichen werden kann.

Handwerker haben Sozialwechsel anzumelden

Arad. Die Krankenkassa macht die Unternehmungen und Handwerker wiederholt aufmerksam, daß jeder Sozialwechsel binnen 8 Tagen der Krankenkassa anzumelden ist. Ebenso sind die Eröffnungen oder Einstellungen eines Betriebes innerhalb 8 Tagen der Krankenkassa anzumelden.

Sammlung von Federn nur durch „Lobimper“

(BZ) Auf Grund eines zwischen dem Schirmherrschafferrat und der Firma „Lobimper“, Bukarest, abgeschlossenen Vertrages, wird der genannten Firma das ausschließliche Recht eingeräumt, auf dem ganzen Gebiet des Landes Federn, Daunen und Federstaum, die durch Militärverwaltung beschlagnahmt, sind, zu sammeln, zu verteilen oder auszuführen.

Gleichstellung von Ärzten

(BZ) Durch Dekretgesetz, veröffentlicht im Amtsblatt vom 26. Mai 1943 wurden zahlreiche Apothekerkonzessionen vergeben, darunter u. a. an Apotheker Stefan Keller, Temeschburg; Andreas Wagner, Tighina; Alina Fischer, Hatzfeld; Karl Horwath, Kreis Seberin; Peter Barth, Kreis Arad; Andreas Kleitsch, Stefan Schelle, Erwin Schweizer, Johann Ernst, alle Kreis Timis; Peter Mats, Kreis Romanaz und Stefan Gubj, Kreis Arad.

Lazarett in den Kurorten

Bukarest. (BZ) Durch Dekretgesetz, veröffentlicht im Amtsblatt vom 16. Mai 1943, wurden die Militärbehörden ermächtigt, die in den Badeorten für die Unterbringung von Kriegsverletzten requirierten Gebäude zur Aufnahme der Verwundeten als Lazarette herzurichten.

Aus den Kreisdienststellen

Urlaubern der Hermann-Georing Werke zur Beachtung.

Der Urlaubszug fährt am 30. Mai, 1/6 Uhr früh von Bukarest ab und trifft am nächsten Tag 12 Uhr mittag in Arad ein. Die Anreise nach Arad hat so zu erfolgen, daß ein jeder Urlauber rechtzeitig eintrifft, schon aus dem Grunde, weil die Rückreise der Urlauber nur geschlossen erfolgen kann.

Die Kreisverwaltung der DNW

Schandtafeln für Saboteure

Bukarest. (Sp) Laut neuem Sabotagegesetz vom 1. Mai haben jene Kaufleute und Gewerbetreibende die wegen Sabotage verurteilt wurden, das Urteil 2 Monate hindurch auf einer Tafel öffentlich in ihrem Betrieb auszuhängen.

Die Tafel muß eine Größe von 70 mal 30 cm und einen ein cm breiten roten Rand haben. Auf dieser ist das Urteil mit roter Latte oder Leinwand zu bemerken. Von diesen Tafeln ist je eine in der Auslage, eine im Geschäft und eine im Kanzleiraum aufzuhängen.

Das Nichtaushängen oder die Vernichtung der Tafel wird mit Gefängnis von 1—15 Jahren bestraft.

Allerlei von zwei bis drei

Die Schlußfeier der Lehrerinnenbildungsanstalt in Lemeschburg findet am Sonntag, dem 6. Juni, um 10 Uhr im Saale der Prinz-Eugen-Schule statt.

Das Araber städtische Versorgungsamt hat die Bäcker angewiesen, an Stelle von Gerstentmehl Weizenmehl als Futtermittel zu verwenden.

(BZ) Am 23. Mai um halb zwölf Uhr nachts wurde über der Stadt Kaschau ein riesiger Meteor gesichtet.

Nach einem amtlichen Ausweis haben die Reichsbahnen bisher in 1938 Sonderzügen über 1 1/2 Millionen im Reich arbeitende ausländische Arbeiter auf Urlaub in ihre Heimat besördert.

In Schweden haben sich die Bären derart vermehrt, daß die Tiere, bis zu den Gehöften der Bauern kommen und das Vieh bezimieren, die Regierung hat die Jagd auf die Tiere freigegeben. (DNB)

Laut Nachrichten aus Paris ist die Brotration für Frankreich bis zur neuen Ernte derart gesichert, daß bis dahin keine Verringerung der Ration vorgenommen werden muß. (DNB)

Im Hafen von Metkovic trafen gestern 62 Waggons Kartoffeln für die von den Partisanen ausgeraubten kroatischen Erbschaften aus dem Reich ein und wurden sofort verteilt. (DNB)

Beim Steigen der Meeresfluten um 300 Meter würde von allen größeren Städten nur noch Augsburg, München und Plauen aus dem Wasser hervorragen. Beim Steigen um 500 Meter nur noch München allein.

Den an der Ostfront kämpfenden kroatischen Fliegern, gelang es im Verlaufe der letzten Kämpfe 6 Sowjetflugzeuge abzuschleßen. (A)

(Sp) Der japanische Vormarsch am Jantse-Fluß dauert schon seit Wochen ununterbrochen an. Es wurden viele Gefangene und Kriegsbeute gemacht.

An der Ostfront haben deutsche Stukas gestern ein großes bolschewistisches Munitionslager derart glücklich bombardiert, daß dieses in die Luft flog. Alle Gebäude sowie entzündbare Stoffe in der Umgebung wurden vernichtet.

Die Gefährlichkeit der Insekten ist eine ganz ungeheure. Der Seidenwurm z. B. frisst in 36 Stunden das 88.000 fache seines Korpers nach Geburt festgestellten Eigengewichtes an Blattwerk.

Japan erwarb Bodenschätze in Überfülle

Tokio. (DNB) Der Aufbau der durch die Japaner besetzten Gebiete macht in enger Zusammenarbeit mit den Eingeborenen gute Fortschritte. Die Erdölquellen fließen wieder und andere Bodenschätze werden in einem Ausmaß ausgebeutet, die Japans Eigenbedarf weit übersteigen.

Italienischer U-Bootkommandant — Ritterkreuzträger

Berlin. (DNB) Der Führer verlieh dem italienischen U-Bootkommandanten Oberleutnant Gianfranco Gazzana das Ritterkreuz zum EK. Der Ausgezeichnete hat als Kommandant eines U-Bootes 12 Feindschiffe mit zusammen 101 929 BRT versenkt und nahm an der Versenkung von weiteren 11 Schiffen mit 67.728 BRT teil.

Neue Leitung der Reschitza-Werke

Bukarest. (DZ) Im Anschluß an die Generalversammlung der Reschitza-Werke wurden Professor Hortia Suluber zum Präsidenten, Ing. Albert Goering und Oberst Constantin Levezeanu zu Vizepräsidenten gewählt. Das Direktionskomitee setzt sich aus Oberst C. Levezeanu, Ing. Albert Goering und General Romulus Scarisoreanu zusammen.

Leppische aus Birkenrinde

Die Rebalier Kunstschule hatte eine Ausstellung von Schülerarbeiten eröffnet, auf der besonders die Lepparbeiten mit schön gemusterten Wand- und Fußteppichen auffiel, für deren Herstellung als Material sogar Birkenrinde verwendet wurde.

Saben alle Vögel einen guten Ortssinn

Nein. — Im Gegensatz zu dem sprichwörtlich guten Ortssinn der Quackdaal ist dieser Sinn bei Vögeln nur schlecht oder gar nicht ausgebildet. Von ihrem Nest weit weggebracht, finden sie nicht heim. Zahlreiche Versuche mit Vögeln, die in Norddeutschland beheimatet waren und in der Gegend des Bodensees freigelassen wurden, haben erwiesen, daß nicht ein einziger Vogel zum Standort zurückkehrte. Viele wurden nach Jahresfrist in einem Umkreis von 50 km um den Bodensee abgeschossen oder eingelangen. Die übrigen blieben zwar verschont, tauchten aber in der Heimatgegend nie wieder auf.

Sein Anteil

„Na, schämt ihr Bengels euch denn nicht, alle drei auf den einen Topf zu setzen?“
„Er hat uns gesagt, beim Nachbarn almas sein Kessel zu stehlen. — Wir sollten ihm aber auch welche mitbringen. Und nun kriegt er seinen Anteil von dem, was wir ertwischt haben.“

Ausrottung der Dornsträucher

Das Landwirtschaftsministerium bringt nochmal zur Kenntnis, daß die Landwirte verpflichtet sind, Dornsträucher auf Kulturlflächen, an Heinen und auf leer stehenden Bauflächen zu vernichten.

Die Gemeinbedürftigen sind angewiesen worden, die strengsten Maßnahmen zur Durchführung dieser Verordnung auf den Gemeinbedürftigen, Straßenrändern und -gräben zu ergreifen. Diese Arbeiten sind notfalls zu wiederholen.

Ein Kletternder Fisch, der sich auf Bäumen Insekten fängt

Der Bommit ist ein afrikanischer Fisch, der springen und klettern kann. Diese Kri-Fisch kann infolge ihrer eleganten Anordnung der Kiemenblätter außerhalb des Wassers leben. Er verläßt oft sein nasses Element, um sich auf Bäumen Insekten zu fangen.

Träume sind Schäume

Wenn Sie aber dennoch an die Bedeutung Ihres Traumes glauben, dann kaufen Sie sich das „Große Traum-Buch“. Es kostet auch heute nur 40.— Bei (nicht einmal) soviel wie 4 Hühner-Eier) und kann bei jedem Zeitungsverkäufer gekauft, oder gegen Vorkaufsendung des Betrages von der „Wölnitz“-Druckerei, Arab, Viaha Pleynet 2, bestellt werden.

Beanstandungen bei der letzten Luftschutzübung

Arab. Wie das hiesige Luftschutzamt bekanntgibt, wurden bei der letzten Luftschutzübung verschiedene Unzulänglichkeiten festgestellt. Unter anderen begaben sich die auf der Straße befindlichen Personen nicht in die nächstgelegenen Unterschlünke, trotzdem sie von den Hausbesitzern hierzu aufgefordert wurden. In Zukunft werden derartige Personen an Ort und Stelle mit Geldstrafen belegt. Weiters wurde festgestellt, daß es noch immer Dachböden gibt, die keinen Sandbelag tragen und mit brennbarem Material angefüllt sind, auch gibt es Häuser in denen kein Luftschutzplan vorliegt. In der Folge werden Personen, die den verordneten Weisungen nicht entsprechen haben, dem Kriegsgericht überstellt.

Wenn heute der Arbeiter und Bauer den Tag der deutschen Arbeit feiert, so darf er eines nicht vergessen, des Soldaten zu gedenken, der es ihm durch seinen Kampf überhaupt ermöglicht, diesen Feiertag zu begehen.

Aus dem Kreis Lenau:

Tage der deutschen Arbeit und Kundgebung in Perjamosch

Der Saal festlich geschmückt, der DN-Musikzug auf der Bühne, die DN-Singschar und DN-Spielschar der DN davor, alle in Uniform und geradbeugungsgerichtet. Ein wunderbares Bild! Der Raum bis zum kleinsten Winkel ausgefüllt mit deutschen Frauen und Männern, annähernd 800 an der Zahl. Es folgte der Einmarsch des Ortsgruppenleiters mit seinem Stabe und dem Redner für die Kundgebung.

In seiner Rede betonte der Redner: „Als in unseren deutschen Dörfern erstmalig die Hakenkreuzfahnen wehten, da glaubten viele Volksgenossen, daß nun das Paradies in Form von wenig Arbeiten und viel Verdienen bei uns seinen Einzug halten werde und er durch die Uniform und den deutschen Gruß schon zum waschechten Nationalsozialisten werden würde. Für Viele gab es dann eine herbe Enttäuschung. Denn wir mußten es, der Führer hat uns noch niemals etwas anderes versprochen, als das Eine: „Kampf und Arbeit“. Und wir waren ihm dankbar, daß er uns dieses nicht nur versprochen, sondern auch gegeben hat. Und

Der Soldat fürchtet nicht den Kampf, eines aber läßt ihn mit Stummer zum Angriff schreiten, daß er für seine Familie, für seine Kinder nicht sorgen kann. Wir, die Heimatfront muß sich der kämpfenden Front an Einfluß und Opfer würdig erweisen, dann haben auch wir unseren Beitrag zum Siege unseres Führers geleistet.

Wir wollen es jenen Männern, die nun bald von uns gehen, schon jetzt beweisen, daß wir ihrer würdig sind. Wir sind ab jetzt auch aufgerufen zum totalen Einsatz. Die Parole kann jetzt nur mehr lauten: „Wollt ans Gewehr im grauen Waffenrock!“

Mit einem dreifachen Siegheiß auf den König, auf Marschall Antonescu und auf unseren Führer Adolf Hitler und mit dem Horst Wessel-Lied wurde die Kundgebung geschlossen.

Eine Glasgranate in der Hosentasche

Ueber den Umgang mit Bomben und Granaten

Als ein dänischer Lehrer kürzlich mit seinem Lächelchen zum ersten Freibad dieses Jahres an die Küste geradelt war, kam kurz darauf die Kleine mit einem spitzen Metallgegenstand in den Händen gelaufen, der sich sofort als eine Granate herausstellte. Der entsetzte Vater nahm dem Kind den Sprengkörper ab und wickelte ihn in seinen Badeanzug und verkaufte das Ganze auf dem Gepäcträger seinesrades, um in „höchster Vorsicht“ nach der nächsten Poststation zu fahren. Dort soll aber sein Verhalten nur teilweise Anerkennung gefunden haben.

Die Polizei ist dadurch darauf aufmerksam geworden, daß die meisten Menschen die Gefahren unterschätzen, denen sie durch Mitnahme gefährlicher Gegenstände ausgesetzt sind. So konnte ein Polizist kurz nach diesem Vorgang einem Arbeiter eine komplette Maschinenanlage aus der Hosentasche ziehen, nicht ohne die Gefahr der Explosion zu vermeiden. Man lehne den ungläublichen Fall sorgfältig in allen Zeitungen abdrucken. Dies las auch ein Pumpensammler und erinnerte sich dabei eines Metallzylinders, der

bei ihm zuhause am Tisch stand und an welchem er noch vor wenigen Augenblicken eifrig herumgefickt hatte, um das begehrte Kupfer des Zugringes loszumachen. In bemerkenswerter Eile packte er den aus einem Ascheneimer der Stadt geangelten Gegenstand ein und trug ihn mit drei Fingern zur Poststation, die auch gleich feststellte, daß es sich um eine überhaupt nicht abgeschossene Granate handelte.

Auch ein Gartenbesitzer auf Seeland entsann sich beim Lesen der Geschichte einer vermeintlichen Bombenpatrone, die er vor Monaten in seinem Garten gefunden und seitdem im unverschlossenen Schreibtischschloß aufbewahrt hatte. Die demotivierten Sachverständigen enthielten in dem harmlosen Reichtücker nichts anderes als eine dreifache Brandbombe, die beim Abwurf verpuffte, doch noch den gesamten Brandsatz entzündete, also unübersehbares Unheil bei unvorsichtiger Behandlung hätte stiften können.

Gemeinschaftsunterkunft für Durchreisende

Wien. Täglich kommen besonders in großen Städten Reisende an, die nicht wissen, wo sie die Nacht verbringen werden, da Hotels und Gasthöfe vielfach für kriegswichtige Zwecke in Anspruch genommen sind. Um diesen Notstand zu lindern, hat der Wiener Verkehrsverein in

Bahnhofsnähe eine Gemeinschaftsunterkunft mit 40 Betten eingerichtet. Sie ist in zwei Abteilungen für Männer und Frauen eingeteilt, das Bett kostet 1,50 RM, die Übernachtung ist auf eine Nacht beschränkt. Auch Wasch- und Frühstücksgeliegenheit ist vorhanden.

Einarmiger Kriegsverfehrter wird Uhrmachermeister

Was Willenskraft vermag, hat kürzlich ein Kriegsverfehrter in Österreich bewiesen. Obwohl er nur noch im Besitz eines Armes ist, hat er vor der Sonderwerkstammer in Saarbrücken die Meisterprüfung im Uhrmacherhandwerk mit der Note „sehr gut“ abgelegt.

Steinsarg unterm Ader

Graz. (DZ) In Dietersdorf (Steiermark) stieß ein Landarbeiter beim Umpflügen auf einen fast zwei Meter langen Steinsarg. Da der Sargdeckel durch einen Oseentritt beschädigt wurde, wurde ein noch gut erhaltenes Skelett sichtbar. Der Sarg ist aus einem einzigen Stück zerlegbar. Sein Gewicht wird auf etw. 400—500 kg geschätzt.

Leute Krokodile lassen sich gut verwerten

Junge Alligatoren bieten in ihrer weichen Haut ein sehr schönes Material, das wenn es gegerbt ist, ein sehr gleichförmiges Leder abgibt und sich dadurch von der Haut des Alligatoren unterscheidet, die hart und ungleich anfärbt ist. Fast jeder Teil des toten Alligatoren läßt sich zu Geld machen. Die Häute liefern ein leuchtendes Eisenblei als die Elefantenhäute und lassen sich zu den feinsten Schmuckstücken verarbeiten.

Büviel des Guten

„Mama, ist es wahr, daß ein Apfel täglich den Arzt aus dem Hause hält?“
„Sawohl mein Junge!“
„Nun, Mama, dann habe ich heute zehn Ärzte ferngehalten, aber ich fürchte, daß am Nachmittag eines kommen muß.“



Die Siege unserer Jugend sind ein Ruf an alle die noch ruhen. (Karl von Schirach)

Feierliche Eidesleistung der Rekruten

Arab. Am 30. Mai vormittags um 10 Uhr findet die feierliche Eidesleistung der Rekruten der Araber Garnison statt. Das Publikum wird ersucht, diesem feierlichen Akt je zahlreicher beizuwohnen.

Termine beachten

Bis zum 31. Mai 1943 kann die Stempelstanzdifferenz für die nicht gebrauchten Blätter der Geschäftsbücher straflos bezahlt werden.

Erzeuger, die ihre verfügbaren Maismengen bis zum 1. Juli 1943 abführen, erhalten außer dem festgesetzten Preis noch eine Prämie von 20.000 Lei je Waggon von 10.000 kg.

30 Lei Einheitspreise

beim Großen Matinee Sonntag vorm. um 11,30 Uhr nur im Araber URANIA-KINO „Pat und Pataschon“ 2 Stunden schallendes Gelächter

Gelbesgestörte Frau

zündet Rauchhof an

Wie aus Zalatombatsfa gemeldet wird, zündete die 24-jährige gelbesgestörte Ehefrau des Landwirtes Josef Dancs in Abwesenheit ihrer Angehörigen, ihr Wohnhaus an. Sowohl das Wohnhaus als auch die Stallungen brannten völlig ab und auch mehrere Hauskinder kamen den Flammen um.

Tiere schlafen nicht fest, weil sie von Feinden nie sicher sind

Bei den Tieren kommt ein fester Schlaf nur ausnahmsweise vor. Die meisten Geschöpfe sind Nachtiere. Tagtiere wie Menschen, Tagaffern und Tagvögel bilden die Minderheit. Fest schlafen in der Nacht nur die Säugtiere, die vor ihrem Ueberfall durch Feinde regelmäßig geschlagen sind. Dagegen brauchen Kojasarbeiter und Kinder viel mehr Schlaf als der gewöhnliche Mensch, weil beiden Gehirn neue Eindrücke zugeführt werden.

27 Kühe in einem Stall verbrannt

(DZ) Im Heidegehöft Kellömonostorpukta bei Keskömet brannte ein 30 Meter langer Stall samt dem dazugehörigen Heuschauer auf dem Gute des Landwirtes Paul Szabo ab, wobei 27 Kühe, die im Stall angebunden waren, an Kohle verbrannten.

Roosevelts Drohung

an streikende Gummiarbeiter

Washington. (DNB) Roosevelt forderte die streikenden Gummiarbeiter auf, die Arbeit sofort wieder aufzunehmen. Sollte dieser Aufforderung nicht Folge geleistet werden, werde die Regierung Mittel und Wege finden, um den Arbeitswilligen die Erfüllung ihrer patriotischen Pflichten zu ermöglichen.

„Current“ stellt fest

Komintern-Auflösung — Komödientpiel

Berlin. (DNB) Das Vatikanische Blatt „Current“ bezeichnet die Auflösung der Komintern als ein Komödientpiel. Wie es hinzusetzt, werde die bolschewistische Propaganda nicht die geringste Aenderung erfahren, solange in Moskau das bolschewistische Regime herrsche.

Ein tapferer Junge

vom Führer ausgezeichnet

Berlin. (GN) Der höchste deutsche Ordensträger ist ein 10-jähriger Junge aus dem Ruhrgebiet, der für sein besonders tapferes Verhalten bei einem englischen Luftangriff gegen seine Heimatstadt Dortmund vom Führer mit dem Kriegsverdienstkreuz zweiter Klasse mit Schwertern ausgezeichnet wurde.

Amor meldet

Attu-Kämpfe dauern an

Buenos Aires. (DNB) USA-Marineminister Amor teilte gestern der Presse mit, daß die Kämpfe auf der Neuen Insel, Attu, noch im Gange seien. Die USA-Truppen erleiden dabei besonders von der japanischen Luftwaffe, die irgendwo auf dem Festlande ihre Stützpunkte haben dürfte, große Verluste.

Iran „fremden Händen“ ausgeliefert

Ankara. (DNB) Im iranischen Parlament wurde der Regierung zum Vorwurf gemacht, das Land fremden Händen ausgeliefert zu haben. Dieser voll und ganz berechtigte Vorwurf bezieht sich auf die Tatsache, daß die Regierung vom Iran darauf eingegangen ist, in sämtlichen Ministerien USA-„Verater“ sitzen zu lassen.

Argentinien würde

seine Freiheit auch mit Waffen verteidigen

Buenos Aires. (DNB) Staatspräsident Castillo hielt anläßlich der geistigen Nationalfeier eine Rede, in welcher er Argentinien als eine Friedensinsel inmitten des großen Weltbrandes bezeichnete. Im weiteren betonte er, man müsse aber auch bereit sein, zu den Waffen zu greifen, wenn die Freiheit des Landes bedroht werden würde.

10 Kommunisten

für einen Ustascha-Mann hingerichtet

Agram. (DNB) In einer Gemeinde bei der kroatischen Hauptstadt wurde das Ustascha-Mitglied, Stefan Mitkisch, von unbekannten Tätern, gewiß aus politischen Gründen, am 15. Mai ermordet. Da man der Täter nicht habhaft werden konnte, wurden zur Vergeltung 10 Kommunisten hingerichtet.

5000 Kinder kommen ins Wartheland

Im Wartheland sind alle Vorbereitungen im Gange, um in den nächsten Wochen und Monaten 5000 Jungen und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren in Familienpflegestellen unterzubringen. Ebenso wie das Wartheland sich zur Aufnahme der Kinder rüftet, werden im gleichen Umfang Kinder des Warthelands im Laufe des kommenden Sommers in die Reichsgebiete verlegt.

Erfolgreiche Stoßtruppunternehmen

Alliierten verloren gestern wieder 39 Flugzeuge

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Von der Ostfront wird erfolgreiche eigene Stoßtruppaktivität gemeldet. Vereinzelt drückte Angriffe der Sowjets scheiterten. Die Luftwaffe setzte die Bekämpfung der sowjetischen Verkehrsverbindungen fort und bombardierte außerdem Flugstützpunkte und Industrieziele.

In der Nacht zum 26. Mai griffen britische Flugzeuge westdeutsches Gebiet an. Es entstanden Verluste unter der Bevölkerung und Gebäudeschäden. 24

der angreifenden Bomber wurden abgeschossen.

In Mittelmeerraum und an der Atlantikküste vernichtete die Luftwaffe gestern 15 feindliche Flugzeuge. Der Hafen von Biserta wurde bombardiert.

Schnelle deutsche Kampfflugzeuge bekämpften am gestrigen Tage Industrieanlagen und Versorungsbetriebe des Hafens Brighton mit Bomben schweren Kalibers. 2 Flugzeuge kehrten nicht zurück.

Churchill konnte eine Einigung unter den Alliierten nicht erreichen

Genf. (A) Zur Begegnung Churchill-Roosevelt schreibt das Londoner Blatt „Economist“ daß diejenigen, die annehmen, daß durch die Besprechungen zwischen Roosevelt und Churchill nunmehr alle Differenzen zwischen den Alliierten beigelegt worden seien, sich sehr täuschen. Die größten Schwierigkeiten und Hindernisse zu einem Verständnis, bemerkt

das Blatt, wurden durch den polnisch-sowjetischen Streit hervorgerufen. Das Verhältnis zwischen den Alliierten ist auf den Punkt des gegenseitigen Mißtrauens gesunken. Die Absicht Churchills, in Washington die Basis zu einem verständnisvollen Zusammenarbeiten unter den Alliierten zu errichten, wurde nicht erfüllt.

Amerikaner bauen wieder auf „General Zeit“

Tokio. (DNB) Der Sprecher der japanischen Armee widerlegte die US-Behauptung als wahr die Kriegsproduktion und die Zeit für die Angelsachsen arbeiten. Der Sprecher verwies vor allem darauf, daß die USA nur 60 Prozent ihres Kriegsproduktionsprogrammes verwirklichen konnten, und je länger der Krieg dauere, um so günstiger gestalte sich die Lage der Dreiermächte.

Diese Tatsache, schloß der Sprecher, gestalte Japan und den Achsenmächten mit der einen Hand zu kämpfen und mit der anderen aufzubauen.

Aufstellungsplan für Französisch-Afrika

Tanger. (DNB) Eine Einigung zwischen den beiden Reichsregierungen Giraud und de Gaulle wegen eines Überganges Algeriens in den gaullistischen Interessensbereich steht nach Ansicht gaullistischer Kreise Algeriens bevor. Sie halten den gegenwärtig angewandten englischen und nordamerikanischen Druck auf die beiden streitenden französischen Richtungen für ausreichend, um dieses Ergebnis zu erzielen. Man hält es für ausgemacht, daß hinsichtlich Fran-

zösisch-Afrika zwischen England und Amerika eine Verständigung in dem Sinne erzielt worden sei, daß Algerien und Tunis entsprechend ihrer stark links orientierten Bevölkerungsmehrheit künftig als Einflußsphären de Gaulles betrachtet werden, während Marokko und Französisch-Westafrika mit ihrer mehr konservativ gesinnten Beamten und Offiziersbevölkerung sich unter amerikanischem Schutz jeder politischen Veränderung enthalten.

Bolschewisten-Versuch Verbindung mit England über Skandinavien gescheitert

Berlin. (DNB) Deutsche Militärkreise stellen fest, daß die Sowjets auf keinen Fall damit rechnen können, gegen Westen Raum zu gewinnen. Ihr Hauptziel war im Winterfeldzug den deutschen Ring zwischen dem Wolchow-Fluß und Weißes-See zu sprengen, um nach dem Baltikum vorzustoßen, wie über Skandinavien mit den Engländern in Verbindung zu geraten. Dieser Versuch kostete ihnen unachtere Opfer. Sie verloren

dabei an Toten, Verwundeten und Gefangenen eine Million Mann, sowie eine Unmenge an allerlei Kriegsmaterial, ohne einen Erfolg zu erreichen. Selbstverständlich hatte die deutsche Wehrmacht samt den kroatischen, niederländischen, norwegischen und den anderen Freiwilligen harte Abwehrkämpfe zu bestehen, aber ein sowjetischer Raumgewinn wurde in diesen vereitelt.

120 bolschewistische Bandenlager vernichtet

Berlin. (DNB) An der Ostfront operierten bisher bolschewistische Banden, die hinter der deutschen Front in dem einen Gebiet 120 Lager im waldigen, durchziffenen Gelände und an anderer Stelle 26 barackartige Lager hatten. Nun rücken Einheiten der Wehrmacht diesen Banden scharf an den Leib. Den deut-

lichen Truppen schloß sich auch durch die Banditen vielfach terrorisierte ukrainische Bevölkerung an.

Die bolschewistischen Hebenscheiteln wurden zum Großteil ausgerottet und in ihren Lagern große Mengen von Lebensmitteln, Waffen und Munition erbeutet.

Churchill erklärt

Durch englische Kohlennot ernste Lage in der Kriegsführung

London. (DNB) Wie „Times“ aus Washington meldet, rüchtete gestern Churchill an die englischen Kohlenarbeiter eine Radiobotschaft. In dieser betonte er, falls der Unterschied in der Kohlenproduktionsleistung und dem

Verbrauch nicht ausgeglichen wird, entsteht in der Kriegsführung eine ernste Lage.

Mit Bedauern stellte er auch fest, daß in der Kohlenproduktion wieder ein Rückgang zu verzeichnen sei.

Eichungling (hier unrettbar)

Eichungling. (DNB) Laut Meldung des Eichungling-ähnlichen Hauptquartiers macht der japanische Vormarsch auf Eichungling immer weitere Fortschritte. Falls britisch-amerikanische Unterstützung in Form von Waffen und allerlei Kriegsmaterial nicht sofort eintrifft, ist die Stadt unrettbar.

Vorbildliche Maßnahme für Kriegsverkehr

Ein großes deutsches Autowerk hat Mittel zur Verfügung gestellt, um Kriegsverkehr die Möglichkeit zu geben, durch den kostenlosen Besuch aller im Reich bestehenden Bildungsanstalten sich beruflich zu fördern. Dieses Förderungswerk kommt zwar in erster Linie den Betriebsangehörigen der Autofabrik zugute, doch werden auch Gefolgschaftsmitglieder anderer Werke berücksichtigt.

Wissen Sie es?

Der Ausdruck Amtsschimmel hat mit der Tierwelt nichts zu tun. Schimmel bedeutet in diesem Zusammenhang vielmehr den Schimmelpilz, der sich auf lange Zeit lagernden Ästen bildet.

Schlangen finden nur hin und wieder Nahrung. Gewöhnlich ist es daran eine verhältnismäßig große Beute. Monatlanges Hungern schadet ihnen nichts und eine Überladung des Magens findet bei ihnen nicht statt.

Man hat festgestellt, daß ein Maulfänger im Verhältnis 21-mal mehr zu ziehen vermag als ein Pferd, während die Biene 30-mal mehr zieht.

Um das Jahr 1820 wurde in Frankreich das Walzer tanzen mit Verweigerung der Absolution bedroht.

Die Chimillas oder Haselmäuse werden in den Anden mit dem Blasrohr geschossen, um das kostbare Fell des 30 Zentimeter langen Tierchens mit dem 20 Zentimeter langen Schwanz nicht zu beschädigen.

Büchsenfleisch kann sich unter Umständen jahrelang frisch erhalten. Der dänische Forscher Rasmussen fand an der grönländischen Westküste Konservenbüchsen, die dort über 40 Jahre lagerten. Das Hammelfleisch, das sich in den Dosen befand, schmeckte noch vorzüglich.

Gewöhnlicher Wirtel erreicht seine größte Härte erst etwa 100 Jahre nach der Vermauerung.

Das Bienenmännchen, das die Königin befruchtet hat, stirbt sogleich nach der verhängnisvollen Umarmung.

Der Name Bockbier hat mit dem Biegen nichts zu tun, obwohl auf allen Bockbier-Plakaten ein solcher Zusammenhang dargestellt wird. Der Ursprung geht vielmehr zurück auf die Stadt Einbeck (früher Einbeck) im Regierungsbezirk Hildesheim: aus dem schwarzebraunen Einbecker Bier ist Bockbier geworden.

Der lange Hals der Straffe hat genau soviel Halswirbel wie der der kurzhafigen Maus, wie überhaupt alle Säugetiere, nämlich sieben.

Auch dem stärksten Mann ist es nicht möglich, ein Hühnerer zwischen Bergsteiger und Daumen, am spitzen und stumpfen Ende gefast, zu zerdrücken.

Die Ente bekommt einen Nebenkeim

Eine Ente des türkischen Dorfes Sekiz Kalschi, das durch ein Erdbeben vollständig zerstört worden war, erhielt nach dem Wiederaufbau einen Nebenkeim. Diese Ente hatte die Keimblase schon eher gefüllt als die Einwohner des Dorfes und fing mitten in der Nacht bereit ängstlich zu schreien an, daß die Besatzung der umliegenden Häuser aufwachen und — instinktiv ein Unheil ahnend — nur notwendig beileidet ins Freie eilten. Im nächsten Augenblick schwante auch schon die Erde, und die Gebäude fielen wie Kartenhäuser zusammen. Mierzig Einwohner des Dorfes verbrachten somit der Ente ihr Leben. In der allgemeinen Aufregung hatte man leider die Lebensretterin, die in den Trümmern umgekommen war, vernachlässigt, und nach dem Wiederaufbau des Dorfes setzte man ihr in dankbarer Erinnerung ein Denkmal.

In 3-4 Zeilen

Wie das italienische Hauptquartier bekannt gibt, verloren die Ungarn im Verlaufe der letzten 48 Stunden über Sizilien, Sardinien und Pantelleria 74 Flugzeuge. (R)

Einer der stärksten Stürme seit zwanzig Jahren kündigte am Mittwoch die Regenzeit im Gebiet von Hinterindien an. (R)

General der Flieger, Hoffmann von Waldau, fand gelegentlich eines Dienstfluges an der Westfront, den Fliegertod. (DNB)

Saut Bekanntgabe Radio London, verloren die Anglo-Amerikaner bei ihrem gestrigen Einflug in das Reichsgebiet 27 mehrmotorige Bomber. (R)

In Berlin traf gestern eine rumänische Frauenabordnung zum Studium der deutschen Wohlfahrtsorganisation ein. (DNB)

Während die finnische Wehrmacht im ersten Krieg gegen die Sowjets nur 594 feindliche Flugzeuge vernichtete konnte, hat sich diese Zahl im zweiten Krieg auf 1376 erhöht.

Bischof Dr. Augustin Pacha hat den Pfarrer von Großsankttilolaus Josef Gläner zum Ehrenoberen ernannt.

In Lemeschburg wird der Vega-Strand am 1. Juni eröffnet.

In Estmeria erhalten die Familien der Versorgungsangehörigen je 1 bis 2 Kilo Zucker, den übrigen folgt ihm das Gemeinbeamt aus.

Unter der Bevölkerung von Diemrich gelangen je Person 6 Dezi Speiseöl, sowie 3 Kilo Weizenmehl in Bälde aber die Zuckerration für Suhl, Suhl und August zur Ausstellung.

Der bekannte Dichter Romanstrichter, Franz Haber Koppus aus Lemeschburg, beging am 17. Mai seinen 80. Geburtstag im Reich wo er schon seit Jahren wohnt.

Saut Entscheld der Zentralverwaltung können enteignete Juden Häuser in den Vorstädten, die in schadhafte Zustand sind, auch an Juden vermietet werden, wenn diese sie instandsetzen.

In Lemeschburg wurde der Jude Maximilian Rosenthal verhaftet, weil er sich weigerte Pflichtarbeit zu versehen.

(Dp) Gegen 6 Schieber, die „in Zertifikat Mächten“, beantragte ein bulgarischer Staatsanwalt in Sofia die Todesstrafe. Drei der Schieber sind Juden.

Der 75 Jahre alte Arab-Gelehrer Einwohner Moan Lubas wurde bei einer Eisenbahnrampe der Araber-Pesthaer Linie, scheinbar aus selbstmörderischer Absicht, geköpft vorgefunden.

Seit Anfang Mai wurden am Kuban-Brückenkopf über 700 Sowjet-Panzerkampfwagen vernichtet. (DNB)

In dem Schnellzug Bukarest-Odessa wurde ein etwa zwei Wochen altes Kind ausgelegt. Aus einer beigelegten Karte ging hervor, daß das Kind getauft ist, was scheinbar nach Ansicht der Rabenmutter das Wichtigste war.

Die Japaner versenkten seit dem 1. April 1. D. bis jetzt 319.000 feindliche BZ und 17 U-Boote. (DNB)

Die Anwendung der Todesstrafe für Attentate gegen rumänische Hoheitssträger und für Raubmord wurde um 1 Jahr verlängert.

Der Petrokanter Traian Barbaru, der in der bulgarischen griechisch-katholischen Kirche die Sammelbüchsen plünderte, wurde zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Der bulgarische Einwohner Johann Kugov hat in einem Wortwechsel seine Frau durch einen Stich ins Herz getötet.

In Wien und Belgrad wurde gestern ein heftiges Erdbeben verzeichnet, dessen Herb in Mittelchina angenommen wird, nähere Daten liegen bisher nicht vor. (R)

Die ersten Bahnstöcher im alten Rom waren Stachelschweinborsten, später Späne aus Mastholz und auch Silberfäden.

AUF EINEN SCHLAG

30.000.000
20.000.000
10.000.000
5.000.000
1.000.000
500.000
100.000

gewinnlos, wenn Sie sich jetzt nicht **LOS** kaufen für die

300.000.000

DIE 20. LOTTE VERTEILT UM **100 MILLIONEN** MEHR ALS DIE VORIGE LOTTERIE

ZIEHUNG DER 5. KLASSE DER STAATSLOTTERIE
VOM 2.-30. JUNI

Führer-Ehrung des neuen japanischen Flottenchefs

Berlin. (DNB) Anlässlich der Ernennung des neuen japanischen Flottenchefs Yamamoto sandte der Führer dem Tenno (Kaiser) ein Telegramm. In diesem teilt der Führer dem Tenno mit, daß er Admiral Yamamoto zum Ritterkreuz des EK das Ehrenlaub mit den Schwertern verliehen hat.

Höchste Auszeichnung

für gefallenen japanischen Marineoffizieren
Tokio. (DNB) Der japanische Kaiser verlieh 75 gefallenen japanischen Offizieren nach ihrem Selbsttod die höchste japanische Auszeichnung. Es handelt sich um Offiziere, die sich im Pazifik-Kriege durch ihre Tapferkeit besonders hervortaten.

Ueberrfälle auf britische Versorgungslager in Ägypten

Kairo. (DNB) Die hungerrnde ägyptische Bevölkerung hat in den letzten Monaten über 250 britische Lebensmittel- und Versorgungslager überfallen und ausgeplündert. Die britischen Militärbehörden waren infolgedessen gezwungen, die Wachmannschaft zu verstärken.

Groß-London bombardiert

Stockholm. (R) Wie man in London eingeteilt wurde die Grafschaft Essex, das Gebiet Groß-Londons und andere Teile Südbostenglands in der vergangenen Nacht heftig bombardiert. Dabei wurde einiger Personen-Sachschaden angerichtet, wie das englische Luftfahrtministerium bekanntgibt.

Am Kuban-Brückenkopf

Sowjetischer Großangriff durch deutschen Gegenangriff zerschlagen

Sowjets verloren über 40 Panzer und 63 Flugzeuge

Berlin. Das DNB gibt bekannt: Gegen die Ostfront des Kuban-Brückenkopfes traten die Sowjets gestern mit mehreren Divisionen zu heftigen Angriffen an.

Unsere Truppen, von Kampf- und Nachkampfliedergeschwadern der Luftwaffe unterstützt, schlugen den Feind im Gegenangriff zurück und brachten die im-

mer wiederholten Durchbruchversuche des Gegners zum Scheitern. Die Bolschewisten erlitten hohe blutige Verluste und verloren mehr als 40 Panzer.

Im Finnischen Meerbusen lief ein sowjetisches U-Boot auf eine deutsche Minensperre und sank.

In den Gewässern der Fischer-Halbinsel versenkten schnelle deutsche Kampf-

Flugzeuge ein sowjetisches Frachtschiff von 1500 BRT und warfen ein Küstenfahrzeug in Brand.

An der Ostfront wurden gestern 69 Sowjetflugzeuge bei 5 eigenen Verlusten abgeschossen.

Im Mittelmeerraum vernichtete die Luftwaffe am 25. und 26. Mai 29 britische und nordamerikanische Flugzeuge, darunter 13 viermotorige Bomber.

Vor der nordafrikanischen Küste wurde ein feindlicher Zerstörer in der Nacht vom 25. auf 26. Mai durch Bombentreffer schwer getroffen.

Stolze Erfolge der japanischen Marine

Tokio. (DNB) Anlässlich der 32-jährigen Siegesfeier über den Seesieg Japans bei Tschuschima über die Russen, gab die japanische Presseleitung eine Zusammenstellung der stolzen Erfolge der japanischen Marine im gegenwärtigen Krieg in Ostasien bekannt. Laut dieser wurden seitens der Marine insgesamt 506 Kriegsschiffe vernichtet oder schwer beschädigt. Vernichtet wurden 13 Schlachtschiffe, 12 Flugzeugträger, 55 Kreuzer, 66 Zerstörer und 128 U-Boote, schwer beschädigt wurden 11

Schlachtschiffe, 4 Flugzeugträger, 21 Kreuzer, 28 Zerstörer und 62 U-Boote. Es wurden weiters 5200 feindliche Flugzeuge vernichtet und 1600 beschädigt.

Diesen Verlusten gegenüber verzeichnet Japan einen solchen von 93 verfeindeten Kriegsschiffen und 864 Flugzeugen, von denen der Großteil der letzteren infolge Selbstausopferung der Besatzung durch freiwilligen Sturz auf das feindliche Ziel, verloren ging.

Ganz Europa muß gegen Bolschewismus mithelfen

Paris. (DNB) Im Palais der deutschen Botschaft sprachen gestern Gauleiter Sauckel und Ministerpräsident Laval zu den Vertretern der ausländischen Journalisten. Gauleiter Sauckel betonte, der jüdische Bolschewismus müsse voll-

kändig vernichtet werden. Laval aber erklärte, um dem blutigen Drama ein Ende zu machen, müsse ganz Europa und so auch Frankreich, weshalb er, wie immer, auch jetzt die Zusammenarbeit mit Deutschland wünsche.

Nicht Deutschland, sondern der Jude ist Englands Feind

Stockholm. (DNB) Wie aus London berichtet wird, beklagte sich ein jüdisches Blatt in England über das Verhalten der englischen Arbeiter den Juden gegenüber. In einer Fabrik wurden auf einer Wand die Worte geschrieben: „Nicht Deutschland, sondern die Juden, sind Englands Feind“. Das Blatt beklagt sich des weitern über die wachsende Judenfeindschaft unter der englischen Bevölkerung.

Im USA-Staat Illinois

400.000 Hektar Ackerfeld unter Wasser

Newport. (DNB) Vom Hochwasser in den USA wurde gestern ein neuerer Ausweis veröffentlicht. Laut diesem wurden allein im Staate Illinois 400.000 Hektar Ackerfeld überschwemmt. Von diesen wurde die Ernte von 120.000 Hektar Weizen, Gerste, Hafer und Mais vollständig vernichtet. 50.000 Personen sind im Mississippi obdachlos.

Molotow bewietet Plutokratengesellschaft

Stockholm. (DNB) Wie oben in London, gab auch der sowjetische Volkskommissar für Auswärtiges, Molotow, am Jahrestage der Unterzeichnung des britisch-sowjetischen Paktes in Moskau ein

Festessen. Diesem wohnten unter anderem, die Botschafter der USA und Englands, Roosevelts persönlicher Betraute, Davies und der Washingtoner Sowjetbotschafter Sitnikow-Ginzelstein bei.

Portugal zollt Kampf im Osten Bewunderung

Lissabon. (DNB) In einer Betrachtung zur militärischen Lage führt die portugiesische Presse aus, daß der gegenwärtige Kampf ein Gebot unserer Zeit ist. Portugal, erklärt die Presse, bewundert die Kämpfe im Osten die gegen einen Feind geführt werden, der eine Gefahr für die gesittete Welt bedeutet u. der keine Seele besitzt.

Italienische Stadt 105-mal bombardiert

Rom. (DNB) Die italienische Presse bringt reihenweise Aufsätze über die britisch-amerikanischen Luftangriffe. Laut Ausweis der „Gazetta del Popolo“ wurden seit Juni 1940 auf Catania 105-mal Bomben geworfen und 85-mal wurde die Stadt ohne Bombenwurf überflogen. Luftalarm aber war in 364 Fällen.

Anglo-Amerikaner möchten Europa je eher angreifen

Buenos Aires (DNB) In den Verhandlungen zwischen Roosevelt und Churchill in Washington wurde der ehre Angriff gegen Europa beschlossen, will man in der U.S.A. Öffentlichkeit wissen. Darauf folgert sie aus Churchills letzter Rede.

Britisch-Sowjetischer Pakt mit Champagner begossen

Amsterdam. (R) Laut einem DNB-Bericht gab der britische Außenminister Eden anlässlich des Jahrestages der Unterzeichnung des britisch-sowjetischen Paktes ein Festessen. An diesem nahmen Sowjetbotschafter Malatsky, das Personal der Sowjetbotschaft und mehrere Minister des britischen Kriegskabinetts teil.

De Valera fordert die Vereinigung Irlands

Dublin. (DNB) In einer Rede die der irische Ministerpräsident de Valera in Dublin hielt, wies er auf die Lage in Irland hin. In seinen Ausführungen erklärte de Valera, daß es die Hauptaufgabe der irischen Nation sei, die Vereinigung Nordirlands mit der irischen Heimat durchzuführen.

Judenansiedlung aus Sofia entspricht bulg. Volksempfindung

Sofia (DNB) Die Beschlüsse der bulgarischen Regierung zur Ansiedlung der Juden aus Sofia entspricht dem allgemeinen Gefühl des gesamten bulgarischen Volkes. Wie aus den bisherigen unvorsichtigen Versuchen in Bulgarien festzustellen war, waren es immer wieder Juden, die diese Bewegungen leiteten und sich an den Morden und Sabotageakten in erster Linie beteiligten.

Devies bei Stalin

Istanbul. (St) Der Beauftragte Roosevelts, Davies, der bekanntlich schon seit Tagen in Moskau weilt und auch ein persönliches Schreiben von Roosevelt an Stalin mitbrachte, wurde heute von Stalin im Kremli zu einer längeren Aussprache in Suedlung empfangen.

Davies erhielt von Stalin einen bestätigten Brief als Antwort für Roosevelt und hat sich auf den Heimweg gegeben. (St)

Roosevelts persönlicher Vertraute residiert in Dakar

Newport. (DNB) Roosevelt entsandte einen Admiral als seinen persönlichen Vertrauten nach Französisch-Westafrika, der dort die U.S.A. vertreten wird. Der Admiral ist dort bereits eingetroffen u. hat seinen Sitz in Dakar.

Edsel Ford gestorben

Amsterdam. (R) Wie aus Detroit berichtet wird, ist Edsel Ford, der Sohn Henry Fords, der Präsident der Fordwerke war, gestern gestorben. Der Verstorbene war bereits seit 3 Wochen schwer erkrankt.

Großadmiral Doenik beglückwünscht die japanische Kriegsmarine

Berlin. (DNB) Oberbefehlshaber der Kriegsmarine, Großadmiral Doenik, beglückwünschte die japanische Kriegsmarine anlässlich der 38-jährigen Jahrestagung des Seefliegers über die russische Flotte bei Tschushima. Dieser, heißt es im Glückwunschtelegramm, war schon ein Vorzeichen der Verufenheit Japans, in Ostasien eine neue Ordnung zu schaffen. Den Anstalt dazu bildete nun im jetzi-

gen Krieg das Ueberrennen der britisch-amerikanischen Flotte. Im weiteren brücht der Großadmiral seine Bewunderung über die Leistungen der japanischen Kameraden aus.

Abschließend wird betont, Deutschland sei stolz, mit den Japanern für eine neue Welt und den Endsieg Schulter an Schulter kämpfen zu können.

Churchill will Stalin auch gegen Japan einspannen

Berlin. (R) In der Wilhelmstraße wird auf die Erklärungen Churchills hingewiesen, der durch Lügen die Einführung des Luftkrieges Deutschland in die Schuhe zu schieben versucht. Die ganze Welt aber weiß, daß die Luftpiraterien, wie sie von England und den U.S.A. betrieben wird, von Churchill anbefohlen wurde und heute bei den Kriegsverbrechern zur Selbstverständlichkeit geworden ist. Dies, wird in der Wilhelmstraße erklärt, muß trotz allem festgehalten werden, um als Dokument für spätere Zeiten verwendet werden zu können.

Wie weiter bemerkt wird, ist Churchill bemüht, die Sowjets auch in den Krieg gegen Japan einzuspannen. Aus diesem Grunde sucht der Kriegsverbrecher mit allen Mitteln eine persönliche Zusammenkunft mit Stalin herbeizuführen, um ihn für seinen Plan zu gewinnen. Was die Äußerungen Churchills anbelangt, daß die Luftwaffe den Krieg gegen Italien durch ihre Terrorangriffe gegen die italienische Bevölkerung, entscheiden werde, so wird auf die italienische Presse hingewiesen, die im Namen des italienischen Volkes die Antwort auf diese Äußerungen Churchills gegeben hat.

Die britischen Flieger bleiben schon zuhause

Bern. (St) Wie das britische Radio heute meldet, gab der Luftfahrtminister bekannt, daß er über die Ereignisse in der vergangenen Nacht nichts zu melden hat. Die britischen Flieger, die in letzter Zeit bei Einsflügen in das besetzte

Gebiet oder in das Reichsgebiet zu Duzenden abgeschossen wurden, blieben zuhause, weil es dort angeblich nicht so sehr an Flugzeugen, wie an Piloten für die unsicheren Fahrten, mangelt.

Luftschutübung am 31. Mai in Arad

Arad. Laut Zuschrift des hiesigen Luftschuttkommandos findet am Montag den 31. Mai, eine Luftschutübung statt, an der alle Formationen des Luftschuttdienstes teilzunehmen haben. Das eingeteilte Personal muß den ganzen Tag hindurch bereit sein in Dienst zu treten

und sich auf den bestimmten Plätzen aufhalten. Das Nichterscheinen wird im Sinne des Gesetzes bestraft und die Uebertreter dem Kriegsgericht überstellt. Institute und Privathäuser haben alle vorgeschriebenen Vorbereitungen für Fliegeralarm laut Plan zu treffen.

Feierlicher Empfang für Negerpräsident im Weißen Haus

Washington. (St) Was man früher noch für unmöglich gehalten hat, ist nun Wirklichkeit geworden. Im Weißen Haus, das bisher für jeden Amerikaner ein Verbot war, wurde nun der erste Neger in feierlicher Weise und mit großen Paraden von Roosevelt empfangen. Es handelt sich um den Präsident der afrikanischen Negerrepublik Liberia,

Edward Parillee, ein schwarzer Kollaborateur, wie man ihn sich negerhafter gar nicht vorstellen kann. Parillee erwidert jetzt den Besuch, den ihm Roosevelt vor Monaten als er mit Churchill in Afrika eine Unterredung hatte, abstattete und ihn damals zu seinem Verbündeten machte.

Die Luftverteidigung Deutschlands

Scheinwerferlicht 20 Klm hoch

Neue Flak von größerem Kaliber und erschaunder Feuergeschwindigkeit

Berlin. (St) Mit dem vom deutschen Oberkommando kürzlich gemeldeten 10.000 Flugzeugabschub hat die deutsche Flak mehr Flugzeuge vernichtet, als England, Frankreich und Belgien zu Beginn des Krieges besaßen. Dieser Erfolg ist nicht nur dem wachsenden Einsatz von Luftstreitkräften auf Seiten der Gegner Deutschlands zuzuschreiben, sondern vor allem der verbesserten Waffenwirkung. Der Abschub eines Flugzeuges erfordert heute erheblich weniger Munition als vor zwei Jahren.

Die Hauptwaffe der deutschen Flakartillerie ist die berühmte, auch im Erdkampf gefürchtete 8,8-cm-Kanone geblieben, allerdings mit wirkungsvollerer Munition. Daneben haben aber insbesondere die im Heimmattkriegsgebiet eingesetzten Flakverbände auch neue Geschütze größeren Kalibers erhalten, die sich hervorragend bewährt haben und in Zukunft noch eine große Rolle spielen dürften. Die neuen Geschütze der Flakartillerie haben das größte bisher zur Flugzeugbekämpfung verwendete Kaliber und dabei eine erstaunlich hohe Feuergeschwindigkeit. Ihre Granaten vernichten ein Flugzeug

aus großer Entfernung. Eine sehr wirkungsvolle neue Waffe ist das in großem Umfang eingeführte 2-cm-Leichte Vierlingsgeschütz. No denartige Vierlinge stehen, verzichtet jeder Gegner erfahrungsgemäß sehr bald auf Gegenangriffe. Auch neue Scheinwerfer mit 2 Meter Spiegeldurchmesser und einer Leuchtwirkung bis 15 km haben sich sehr bewährt, desgleichen gebündelte Scheinwerfer, die bis 90 km weit leuchten und ferngesteuert werden können. Von großer Bedeutung sind die seit einiger Zeit neu beschaffenen Nebengeräte, die ein genaueres und schnelleres Annehmen von Flugzielen erlauben und auch dann wirksam sind, wenn das bestkämpfte Flugzeug mit dem Auge nicht sichtbar ist.

Dank der Flieger-DJ

Arad. Die Zeitung der hiesigen Flieger-DJ fühlt sich veranlaßt, dem Neuaraber Einwohner Anton Worschl seinen innigsten Dank auszusprechen. Worschl hat ihr ein beim Flugmodell-Wettbewerb verlorengegangenes Modell gesunden und zurückgebracht.

Schwere Schädigung

des sowjetischen Verbindungswesens

Berlin. (DNB) Wie das DNB bekanntgibt, hat die deutsche Luftwaffe an der Ostfront in der Zeit vom 1. bis 30. Mai dem feindlichen Verbindungswesen große Schäden zugefügt. Durch Bombardierungen wurden zerstört: 60 Lokomotiven, 139 Züge, darunter eine große Anzahl Munitionszüge und außerdem 640 Waggons. Des weiteren wurden 2 Brücken gesprengt.

Deutsche Truppen auf Sardinien

Berlin. (St) Deutsche Truppen stehen jetzt auch auf Sardinien. Diese Tatsache wird erstmalig am Montag durch einen Bericht bekannt, den die Berliner „Nachtausgabe“ veröffentlicht. Der Bericht spricht ferner von der gut ausgebauten und stark gesicherten Abwehrfront auf der italienischen Insel.

Wenn die Sowjets siegen — gibt es Weltrevolution

Berlin. (St) Roy, einer der Mitbegründer der Dritten Internationale, erklärte dem Sender Delhi zufolge, die Sowjetunion spiele eine außerordentlich wichtige Rolle in dem jetzigen Weltkampf. Ein Sieg der Sowjets in diesem Kampf würde den Grundstein zu einer Weltrevolution legen, die auf dem Kommunismus basiere.

Gandhi wurde auch Briefwechsel untersagt

Amsterdam. (R) Wie der britische Nachrichtendienst berichtet, wies die britische Regierung in Indien die Beförderung eines Schreibens Gandhis an den Präsidenten der Liga der Mohammedaner in Indien, Jinnah, ab. Die Verweigerung der Weiterleitung wird damit begründet, daß Gandhi die Bewegung der Mohammedaner in Indien begünstigt habe und deshalb keine Erleichterung in dieser Hinsicht gewährt werden kann.

Brothesen für Kriegsberlebte

Bukarest. (R) Durch Verfügung des Landesverteidigungsministeriums, erschienen im Amtsblatt vom 25. Mai, wurden die Bedingungen, zu denen die Kriegsinvaliden von dem Staat Brothesen, orthopädische Schuhe und Apparate erhalten können, sowie die Richtlinien für die Dauer des Gebrauches und die Erwerbung in den staatlichen orthopädischen Werkstätten festgelegt.

Über 11 Millionen organisierte Arbeitskräfte in Italien

Aus einer Aufstellung geht hervor, daß Italien über 11.222.240 Arbeitskräfte verfügt, die vier Spitzenverbänden angehören. Davon entfallen 5.862.551 auf die Landwirtschaft, 4.592.024 auf die Industrie, 850.000 auf den Handel und 117.665 auf das Kredit- und Versicherungswesen.

Verbesserung der Rindviehbestände in der Ukraine

(St) In der Ukraine wird zu absehbarer Zeit eine gründliche Untersuchung aller größeren Rindviehhaltungen auf Tuberkulose erfolgen. Erkrankte oder verdächtige Tiere werden gekennzeichnet und schnellstens durch Abschachten ausgemergelt. Gegebenenfalls erstreckt sich die Untersuchung auch auf Bauchinfektion.

Jude hamstert

zehn Millionen Rasterklingen

Kairo. (DNB) Zu den Gegenständen, die in Ägypten im Schwarzhandel eine phantastische Preishöhe erreicht haben, gehören Rasterklingen. Bei einer Hausdurchsuchung in Alexandria wurden bei einem jüdischen Kleinhändler nicht weniger als zehn Millionen Stück Rasterklingen gefunden.



„Angriff, ran versenken!“

Die Torpedos haben das Rohr verlasten. (Orbis)

Bilanzen

vom 31. Dezember 1942:

- „Nitrometan“, Glasbläsenwerk N.-G., Meblisch: U.R. 60 Mill. Lei, Reingewinn 10 Mill. 908.979 Lei;
- „Petromina“, rumänische Erdölgesellschaft, Bukarest: U.R. 70 Mill. Lei, Verlust 11,173.071 Lei;
- „Noua Societatea a atelierelor „Vulcan“ N.-G., Bukarest: U.R. 175 Mill. Lei, Reingewinn 10,525.922 Lei;
- Fabrica de tricotate, rumänische N.-G., Bukarest: U.R. 100 Mill. Lei, Reingewinn 8,142,333 Lei;
- „Drogueria Standard“, rumänische N.-G., Bukarest: U.R. 40 Mill. Lei, Reingewinn 10 Mill. 78.121 Lei.
- Rumänische Kommerzbank, N.-G., Bukarest: U.R. 300 Mill. Lei, Reingewinn 42,312.136 Lei;
- „Unirea“, rumänische Erdölgesellschaft, Bukarest: U.R. 720.148.000 Lei, Reingewinn 379 Mill. 576,811 Lei;
- U.G., rumänische N.-G., Bukarest, U.R. 12 Mill. Lei, Reingewinn 4 Mill. 752.371 Lei;
- „Banca Pandora“, N.-G., Bukarest: U.R. 5 Mill. Lei, Reingewinn 184.143 Lei;
- „Transactiunea“, N.-G., Bukarest: U.R. 5 Mill. Lei, Verlust 1,553.119 Lei;
- Distillerie Bleur Celestins, N.-G., Bukarest: U.R. 4 Mill. Lei, Reingewinn 1,098.066 Lei;
- „Prima“, fabrica romana mecanica de butoaie, N.-G., Bukarest: U.R. 24 Mill. Lei, Reingewinn 803,163 Lei;
- „Reco“, N.-G. Bukarest: U.R. 3 Mill. Lei, Reingewinn 252.981 Lei.

Fakturen-Bücher

samt Kopien, in gesetzlicher Form, für Handel, Industrie und Gewerbe.

PREIS 130 LEI zu haben bei der

„Arader Zeitung“, Arad

Geschorene Zigeuner

Um die Verbreitung des Pestbubus zu verhüten ließ in der Gemeinde Orkan der Kreisarzt unter Aufsicht der Genbarmerie allen Zigeuner-Männern, -Frauen und -Kindern die Haare abscheren. Als der Arzt am nächsten Tag bei seiner Inspektion in die Zigeuner-gasse kam, rotteteten sich die kahlgeschorenen Zigeunerweiber zusammen und griffen ihn mit Besenstielen tödlich an. Der Kreisarzt konnte nur mit Hilfe der Genbarmerie aus den Händen der wildgewordenen Zigeunerinnen befreit werden. Diese wurden vor Gericht gestellt, wo sie erklärten, sie wollten lieber sterben, als geschoren sein.

KLUG Leichenbestattungsunternehmen
Billige Preise!
Telefon: Neuarad 20-22, Arad 14-30

Unsere Anekdoten Die besten Ärzte

Als der große Berliner Arzt Huseland dem Tod nahe war, äußerte er in Anwesenheit mehrerer Kollegen:
„Meine Herren, wenn ich sterbe, lasse ich drei ganz und gar bedeutende Ärzte zurück.“
Die Anwesenden baten ihn inständig, sie zu nennen, denn jeder glaubte daß er unter den Bevorzugten sei.
„Die drei“, sagte Huseland lächelnd, „heißen: Wasser, Spongiafil und Blut.“

Bulgarien läßt Judenfrage radikal

Das ganze Land wird von den Juden gesäubert

Sofia. (DNB) Laut Verordnung des bulgarischen Oberkommissars für die Judenfrage werden sämtliche Juden aus Sofia ausgewiedelt. Ihre Zahl beziffert sich auf 25.000, deren erste Gruppe bereits den Befehl erhielt, sich binnen 3 Tagen mit Handgepäck zu melden, um abgeschoben zu werden. Bis zum 7. Juni muß die ganze Auswanderungskatation durchgeführt sein. Schon vorher

wurden aus dem Lande 15.000 Juden nach Polen befördert. Die übrigen in der Provinz noch verbliebenen 14 Juden werden wohl nicht ins Ausland verschickt, sondern im Inland in Lagern untergebracht.

Diese Verfügung wurde getroffen, weil an den reihenweisen Terrorakten in Sofia die Juden reichlichen Anteil hatten.

Romintern-Auflösung behindert USA-Kommunisten nicht

Newyork. (DNB) Der Führer der USA-Kommunisten erklärte, die Auflösung der Romintern werde an ihrer Haltung keinerlei Änderung hervorrufen.

Diese Erklärung spricht ganz deutlich dafür, daß die Auflösung bloß eine ungeschickte Tarnung bedeute.

Stalin beglückwünscht seinen Freund Georg

Stockholm. (DNB) Gestern fand der Jahrestag der Unterzeichnung des britisch-sowjetischen Waffenbündnisses statt.

Dieser bot Stalin die Gelegenheit an den britischen König ein Glückwunschtelegramm zu senden.

Churchill erklärt:

Sibirien wird Flugstützpunkt gegen Japan

Bern. (N) Wie „Exchange Telegraph“ aus Washington berichtet, gab Churchill im Weißen Haus eine Erklärung ab. In dieser bemerkte der Kriegsverbrecher,

daß es kein Geheimnis sei, daß sich die Alliierten Sibiriens als Flugstützpunkt gegen Japan bedienen werden, wenn der Moment gekommen sein wird.

Hungersnot in Tschungking-China unbehebbar

Newyork. (DNB) Ein aus Tschungking-China zurückgekehrter UN-Journalist erklärte, daß dort in vielen Provinzen die ärgste Hungersnot herrsche.

Mit Rücksicht auf die durch japanische Bomben verursachten Verkehrsbehinderungen ist die Behebung der Hungersnot kaum zu erhoffen.

Markenfahräder: Görlicke, Puch, Baronla u. s. w.

Deutsche Fabrikate — Große Auswahl — Billige Preise.

„MECATON“ OH. CIACIS & Co. ARAD, Bulev. Reg. Ferdinand 27

Der letzte Ruf

Wenn Fanfaren schallen, in ihrer Klaren helle, treten wir, wo Kämpfer fallen, erneut an ihre Stelle.

Und sollten wir nicht sehen, nimmer unser Heimatland, so wollen wir dort trotzdem stehen, wo einst ein deutscher Kämpfer stand

Und wenn wir heute stehen noch, vor euch in Reih und Glied, so kommt die Zeit ja endlich doch, wo die Jugend in den Kampfe zieht.

Wenn Fanfaren schmettern helle, und wir nicht mehr vorhanden, treten frisch an unsre Stelle, junge Brüder wo wir standen.

Adam Kernleitner
Schüler der Adam Müller-Guttenbrunnenschule

Der billige Zahnarzt

Bukarest. Ion Popovici, wohnhaft Str. Bancii Nr. 54, hatte in seinem Stadtviertel verbreiten lassen, daß er einer der besten und billigsten Zahnärzte des Landes sei. Daraufhin stellten sich zahlreiche Klienten ein, die sich vom billigsten und besten Zahnarzt Rumaniens

behandeln lassen wollten. Popovici nahm ihnen bedeutende Summen als Montanzahlungen, sowie größere Mengen Gold (für Goldzähne) ab, um dann eines Tages spurlos zu verschwinden. Die Polizei hat den Hochstapler nun gefaßt und vor Gericht gestellt.

Winte für die Hausfrau

Gier mit Hering. Die Eier werden mit etwas saurer Sabne und einem Teelöffel Mehl, Salz, Pfeffer und feingeschnittenem Hering gequirlt; dann gießt man die Masse in eine Pfanne mit heißer Butter und läßt sie bräunlich anbacken. Nicht aufrühren! Danach bestreut man das Gericht mit Schnittlauch oder Petersilie. Es ist dies eine wirklich pikante Abwechslung als Abendbrot.

Guter Wottenschamp. Nachdem man die Eigelb gut ausgeschlopft hat, packt man sie mit eini-

gen Vermuthengel in einen Karton, den man mit Papier umwickelt und die Ränder fest zuklebt.

Raschgewordenes Samt. Nachdem er einige Zeit getrocknet hat, bearbeitet man ihn bis zum gänzlichen Trocknen mit einer weichen Bürste, indem man regelmäßig gegen den Strich büstet.

Verwendung alter Rorte. Alte, unbrauchbare Rorte trinkt man mit Petroleum und verwendet sie als Feueranzünder.

Speiseölausfuhrung in Arab

Arab. Laut Mitteilung des städtischen Versorgungsamtes hat ab 25. Mai auf von Nr. 9 die Speiseöl-Verteilung begonnen. Jede Person erhält 1/2 Liter zum Preise von 180 Lei je Liter. Gleichzeitig wird mitgeteilt, daß die betreffenden Kaufleute mit den Zucker-, Salz- und Celbons binnen 5 Tagen unbedingt zu verrechnen haben.

Dörfer in 5000 Meter Höhe

Die höchsten menschlichen Siedlungen liegen in Westtibet 4964 m über dem Meere. Hirten Herden und Hunde gehen bis 5000 m, hinauf. Noch höher aber leben in Hochalpen andere Säugtiere, Wildschafe und Steinböcke steigen bis 5800 m, empor, Wölfe, gegen 5600 m. Hasen bis 5500. Für fliegende Raubbögel wäler und Geler werden 7000 m. als äußerste Höhe angegeben. In größeren Höhen überfällt auch die Tiere, wenigstens Säugtiere eine Art „Bergkrankheit“ die mit der Verminderung des Luftdruckes also Sauerstoffmangel zusammenhängt. Die höchste Höhe, die von Bergsteigern ohne Sauerstoffapparate erreicht wurde beträgt 6789, die mit Sauerstoffapparaten erreicht (am Mount Everest) 8300 m.

Kampf gegen die Schreibmaschine

Als die Schreibmaschinen erst wenige im Gebrauch waren erließ der damalige türkische Sultan ein Verbot, durch welches die Vernichtung jeder in der Türkei vorhandenen Schreibmaschine angeordnet wurde. Als Grund wurde angeführt: Es wäre keine Ergetzfung von Verschönerern mehr möglich, sobald diese in den Stand gesetzt werden, ihre Proklamationen in einer Form zu verbreiten, die die Feststellung jeder Identität vereitelt.

Haben Sie schon unentstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volkstafelverkäufer oder gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (zuzüglich 20 Lei für Porto) vom „Pöänig“-Buchverlag, Arab, Plebneiplatz Nr. 2.

- „Sindas Kochbuch“ 60
- „Sindas Bädereten“ 60
- „Das große Traumbuch“ 40
- „Der Heilschnitt“ 25
- „Deutsches Mostleberbuch“ 30
- „Kampf und Frontleberbuch“ 33
- „Der Hür von Wilfach“ 30
- „Der Goldmensch“, 2 Bände, 80
- „Der schwarze Freitag“ 30
- „Schwester Maria“ 35
- „Die kleine Seelige“ 35
- „Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte.“ (Wie der Nord in Sarajewo geschah.) 20
- „Die Geschichte der russ. Revolution“ 20
- „Draga Maschins Weg zum serbischen Thron“ 20
- „Die Frau in Rot.“ (Das Geheimnis um den Massenmörder J. Dillinger.) 20
- „Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ 20
- „Wilhelmine Ende“ (Eine ungekrönte Königin von Preußen.) 20
- „Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden“ 20

„Du ist ja wie ein Spatz!“

Wenn jemand einen ausgeprochen schlechten Appetit an den Tag legt, pflegt man ihn mit dem eines Spatzen zu vergleichen. Tatsächlich bedeutet dieser Vergleich aber genau das Gegenteil, denn gerade der Spatz entwickelt einen Appetit, der sich sehen lassen kann. Auf menschliche Verhältnisse umgerechnet, müßte man täglich zwei Pentner Nahrung zu sich nehmen, wenn man es dem „Gass-njungen der Vogelwelt“ gleich tun wollte.

Er kennt seine Tochter

Ein sehr junger Mann hielt um die Hand seiner Angebeteten an.

Der Vater: „Wer lieber Herr Lipfel, bedenken Sie daß den Altersunterschied! Meine Tochter ist 25 und Sie sind erst 20 Jahre alt! Warten Sie doch noch 5 Jahre, dann sind Sie 25 und meine Tochter ist wahrscheinlich ebenso alt wie Sie!“

Ohne schönen Teint gibt es keine schöne Frau!

Die Dr. Wilbes'sche „Genius-Creme“ für Tag und Nacht, sorgt für die Feinheit Ihrer Gesichtshaut und der Hände und schützt diese vor Wind und Wetter. Ihre angenehme, solider Geruch macht sie zur Lieblingcreme der eleganten Frau. Pflegen Sie Ihre Haut mit „Genius-Creme, -Puder und -Seife“.

Brennholztransporte nur noch im Juni

Bukarest. (Ep) Das Staatssekretariat für Versorgung fordert die Waldbesitzer und Holzhändler auf, ihre Brennholztransporte noch in den Monaten Mai und Juni durchzuführen, da im Juli die Eisenbahnen für Getreidetransporte in Anspruch genommen werden.

Billige Lebensmittel aus Transnistrien

(Ep) Das Gouvernement Transnistrien liefert den Kaufleuten Butter, Eier, Speisefett, Bonbons, Marmelade, Liköre, Feigwerk, Nisquit, Reis, Geflügel-, Fleisch- und Gemüsekonserven, getrocknete Früchte und Seife mit einem Nachlaß von 20-30 v. G. wenn die Kaufleute sich verpflichten, diese Ware zu dem vom Gouvernement festgesetzten Preisen zu verkaufen.

Ein Vogel pflanzt Bäume

Der Eichelhäher, der hübsch gezeichnete Raubritter unserer Wälder, sammelt gerne Eicheln und versteckt die nach Raubenart in der Erde. Da er aber ein kurzes Gedächtnis für diese Vorratskammer hat, sie leicht vergißt oder nicht wiederfindet, so wird er, da diese versteckten Eicheln häufig zu keimen beginnen, unabsichtlich Verbreiter des Eichenbaums.

Pflanzen leben länger als Tiere

Pflanzen erreichen ein bedeutend höheres Alter als Tiere. So werden alt die Weinrebe 30 Jahre, die Rose 40 Jahre, der Esen 440, der Wacholder 510, Tannen (Fichte, Kiefer, Zypresse) 3-400, die Buche 900, die Linden bis 1000, Eichen über 1000 Jahre, die Eibe sicher 2000 Jahre (unsichere Schätzungen gehen bis 3000 Jahre).

ARO-Kino, Arad

Telefon 24-54

Heute Wer wäre nicht gespannt auf die kunstvolle Attraktion des berühmten Darstellers von

„Rigoletto“: Michel Simon Sie können ihn wiederholt bewundern im Film

„Die Karawane“

in welchem er auch diesmal mit Rossano Brazzi ein unvergeßliches Erlebnis bietet
Sonntag vormittag 11,30 Matinee

Das Schießen des Kopfsalates

Während fast alle Kopfsalatorten bis zum Eintritt der heißen Witterung in bezug auf Haltbarkeit der Köpfe nichts zu klagen geben, beginnt mit den Sommermonaten die unangenehme zu schießen. Von solchen Pflanzen lassen man zu schießen. Von solcher Pflanzen lassen sich nur wenige Laubblätter verwenden und diese sind meist hart. Eine Hauptursache ist die verkehrte Sortenwahl. Man kann aber dem Schießen dadurch etwas Einhalt tun, daß man den Strunk unterhalb des Kopfes zur Hälfte einschneidet. Dadurch wird die Saftzufuhr gehemmt. Zweckmäßiger ist es jedoch, während des Sommers öfters Ausläufer zu machen, etwa alle 14 Tage, und immer einen Teil der Jungpflanzen zu verstopfen. Pflanzungen schießen dank ihres vergrößerten Wurzelnetzes auch weniger leicht. Auch die Düngung spielt eine wesentliche Rolle. Einseitige Stickstoffzufuhr fördert das Samenschießen. Kali und Superphosphatgaben wirken hemmend und regen zur festen Kopfbildung an.

Durch richtige Wasserhaltung der Pflanzen kann das Schießen sehr eingebremst werden. Regelmäßiges, durchweiches Gießen in mehrstäufigem Abstand mit Auslockerung des Bodens und gleichzeitigem Bedecken mit verrottetem Dünger wirkt verlangsamend auf die Samenbildung ein und man bekommt zarte, weiche Köpfe.

Ein Kaiser hinterm Pflug.

In China war es früher Sitte, daß der Kaiser ein Stück Acker eigenhändig pflügen und besäen mußte. Diese schöne Sitte sollte zeigen, wie heilig der Ackerbau ist. Der Vorgang wurde mit großem Prunk begangen und die Ernte des „kaiserlichen Ackers“ kam den Armen zugute.

CORSO ARAD FILMTHEATER
Tel. 23-64

Heute Vorstellungen um 3, 5, 7, und 9 Uhr.
Es wird ein unvergeßliches Erlebnis die Verfilmung der lustigen Operette

DONIZETTI'S „DON PASQUAL“

anzuschauen, unter Mitwirkung des Musik-, Gesang- und Ballettchors der Mailänder Scala
In den Hauptrollen:
LAURA SOLARI, ARMANDO FALCONI

FORUM KINO, ARAD - Tel 20-10

Heute! die größte Filmsensation des Jahres. Ein ereignisreicher Film mit ausgezeichnetester Rollenverteilung und prächtiger Regie.

Die gefesselte Leidenschaft

Rosco Giachetti — Anette Bach Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

URANIA SCHLAGERKINO, ARAD
Telefon 12-32

Heute **Lachende bunte Woche!**
Pat und Pataschon als die „Lustigen Vagabunden“
Neues DMC-Journal. Vorstellungen um 3, 5, 7 und 9 Uhr.

„Die Frau hinter des gläsernen Wand“

(48. Fortsetzung)
Günther Hanke hat die große Stablampe aus der Tasche gezogen, die Rechte tastet nach der Waffe. Schon eilt er auf den schmalen Pfad zu, den Dr. Vanges entlang gegangen ist. Sein Lauf endet bald. Vor ihm auf dem Pfad liegt etwas Dunkles. Im Aufblitzen der Taschenlampe erkennt Hanke die regungslose Gestalt Dr. Vanges. Eine stark blutende Wunde ist an seiner rechten Schläfe.
Der Kommissar Binger tastet nach dem Puls des Verletzten. Er schlägt noch. Ohne Erregung blickt Hanke in das wächserne Antlitz, der Regel der Taschenlampe huscht über den Boden ringsum. Klar zeichnet sich der große Abdruck eines Schuhs oder Stiefels in dem hellen, noch von Regen des Nachmittages feuchten Sand ab. Sein Blick überzeugt Hanke davon, daß er nicht von den leichten Schuhen Dr. Vanges stammt.

Wieder wandert der Lichtstrahl zu dem verdächtigen Abdruck hinüber.
„Gummischuh!“ stellt Hanke sachlich für sich fest.
Das alles hat kaum eine Minute in Anspruch genommen. Schon ist der Kommissar wieder auf den Beinen. Jetzt braucht er Hilfe. Der Täter kann noch nicht fern sein.
Hanke greift in die Tasche. Schril und mahrend geht der Pfiff auf — das Rostsignal der Kriminalpolizei, das alle uniformierte Beamten ruft, zu Beistand herbeizurufen!
Die Taschenlampe vorhaltend, folgt Hanke weiter den Pfad — da ist der charakteristische Abdruck wieder in Sand und jetzt — — —
Jetzt sind irgendwo Geräusche lauten. Ein Pfiff, dann schallt ein undeutlicher Ruf durch die Nacht.
Zwei Gebrüder. Wieder das Geräusch eines Kampfes!
Hanke folgt seinem Gehör. Der Vorkurs nicht achtend, läuft er quer über den Pfad durch Gebüsch und Baumgruppen dem Kampfplatz zu.
Schon sieht Hanke vor sich unbedeutlich

die Gestalten zweier miteinander ringender Männer. Nur ein Gebüsch trennt ihn noch von ihnen, da schlägt ein heimtückischer zurücknehmender Ast dem Kommissar die Lampe aus der Hand. Hoch im Bogen fliegt der leuchtende Stab davon, fällt dumpf auf den Pfad und erlischt.
Im Augenblick, gehemmt durch den Vorfall der Lichtquelle, greift Hanke dennoch nach der ersten Schrecksekunde in den Kampf ein. Er packt den einen der Männer, da reißt sich der andere los, verschwindet im Gebüsch.
Hanke bringt der Zurückbleibende auf Hanke ein.
„Zum Teufel, man weiß im Dunkel der Nacht ja nicht einmal, wer hier Feind, wer hier Freund ist!
Mit einem leichten Klustfu-Griff schleuderte Hanke seinen Gegner beiseite auf den weichen Pfad, steht die Wirtin und ruft:
„Kriminalpolizei!“
Der andere, der sich schon wieder emporgerappelt hat und abermals mit geballten Fäusten auf den Kommissar losgehen will, steht wie gebannt.

Ein Fisch als Hungerkünstler.

Der Lachs ist wohl der bedeutendste Hungerkünstler der Welt. Er vermag auf seinen Hochzeitsreisen ein volles Jahr zu fasten. Magen und Darm trocknen ein. Nach erfolgter Laichabgabe nimmt er tüchtig Nahrung zu sich und hält dann auch in der Gewichtszunahme den Rekord.

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 6 Lei, feingedruckt 8 Lei (kleine Anzeige (15 Wörter) 60 Lei. Für Stellenanzeigen 3 Lei pro Wort (mindestens 40 Lei). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Beantwortungsschlag 30 Lei. Kl. Anzeigen sind vorausbezuhlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anträge ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Cornid-Mähmaschine, in gutem Zustande, zu verkaufen. Johann Balogh, Arab-Murefel.

Alter Maschinist mit Praxis, sucht Stelle zu Dampfdruckmaschine für Reparatur u. Druck. Franz Kremer, Hellburg-Ciria, (Rom. Arab).

2 Fordson-Traktore, einer 38-er und einer 28-er Ausgabe, beide mit Magnetzündung zu verkaufen bei Schmidt und Weismann, Neuarab, Haltergasse 32.

Ein Gutsverwalter, ein Traktorführer werden gesucht. Dorthelbst wird auch ein Grassmäher und eine Drehbank zu kaufen gesucht. Frisch, Curtiel (Rom. Arab).

Maschinist zu einer Dreschmaschine, der sich auch auf einen Selbstwender versteht, wird dringend gesucht. Michael Mayer, Sarleani 32, (Rom. Arab).

Holler'sche „Reform“-Hochdruck-Reben- und Obstbaumspritze, ganz neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Zwei Lehrlinge werden in der Buchdruckerei unseres Blattes aufgenommen.

Transport-Weinflässer zu verkaufen bei Marcu Basile, Sippa, Str. Reg. Ferdinand 43.

Weinstehende, verlässliche Frau wird als Wirtschaftlerin, die sämtliche Hausarbeiten verrichtet, zu alleinstehendem Herrn gesucht. Palasch, Arab, Str. Andrei Muresanu 1.

Ganz für Gasthaus und Verkauf geordnet, guter Posten, zu vermieten. Neuarab, Lange-gasse 50.

Mehrerer Konversationslexikon (14 Bände), Jahrgang 1878, mit sehr vielen lehrreichen Bildern, Landkarten aus aller Welt, in Leinen gebunden für Bibliothek oder Familie als Nachschlagewerk. Preis 300 Lei pro Band, zu verkaufen in der Verwaltung des Blattes.

Mehrere junge Handelsangestellte mit rumänisch, deutsch und ungarischer Sprachkenntnis werden zu sofortigem Eintritt gesucht: Buchhandlung S. Schuz, Arab, Str. Eminescu 2.

Für jedweden Verkauf von Immobilien in Sippa und Umgebung erteilt nähere Auskunft Marcu Basile, Sippa, Str. Reg. Ferdinand 43.

Ein gutgehendes Spezereigeschäft mit einem großen Kundenkreis zu verkaufen. Hans Huber, Aprodul Burici 24. Arab-Sega.

„Herr Kriminalkommissar Hanke? Sie?“
„Herr Hanke! Ausgerechnet Sie müssen mir in den Arm fallen.“
„Ich hielt Sie für einen Komplizen des Kerls, der hier angehebt kam. Ich hörte einen Hilferuf, ich lief vorwärts zum Rindell, da prallte ich mit diesem Kerl zusammen, der durch die Wälsche kam. Was ist geschehen, Herr Kommissar. Wo ist Fräulein Danow?“
„In Sicherheit Herr Hanke. Aber ihr Freund Lange liegt mit einer Kieferschmarte am Kopf auf dem Weg da drüben. Bleiben Sie bei mir, wir müssen sehen, daß wir den Kerl noch ertöten.“
Wieder geht das Signal der Kriminalpolizei aus der Wälsche des Kommissars durch den Pfad.
Von welcher antwortete eine Trillerpfeife. Hanke und Hanke folgen ihrem Klang. Dann sind plötzlich dunkle Gestalten vor ihnen, Taschenlampen flammern auf. Eine scharfe Stimme ruft:
„Halt! Hier Schnuppolizei!“
„Hier Kriminalpolizei!“ ruft Hanke zurück.

(Fortsetzung folgt.)